

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)



Politisches und

für Stadt

literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Direktionsräthlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Entnahme 20 1/2 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 5 Sgr.
Inserionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 62.

Halle, Dienstag den 15. März
Hierzu eine Beilage.

1859.

Deutschland.

Berlin, d. 13. März. In der gestrigen Sitzung des Herrenhauses waren alle Tribünen, namentlich die für die Mitglieder des Abgeordnetenhauses, dicht gefüllt und die Diplomatengale ziemlich besetzt. Auf der Tagesordnung stand die Erörterung über den bekanntesten Antrag des Grafen Arnim und Genossen:

Das Herrenhaus wolle die Regierung ersuchen, daß sie in reichliche Ermäßigung nehme, ob es nicht unter den gegenwärtigen Verhältnissen notwendig sein möchte, zu dem unterm 17. Januar c. den Häusern des Landtags vorgelegten Budget einen Nachtrag einzubringen, nach welchem die Ueberschüsse der Jahre 1856 und 1857, der Allerhöchsten Cabinetsordre vom 17. Januar 1820 gemäß, in den Staatskassazug gelegt und die darauf im Budget nicht angewiesenen einmaligen Ausgaben insofern für dieses Jahr noch zurückgestellt werden.

Für den Antrag, dessen Annahme die Kommission mit 10 gegen 4 Stimmen empfohlen hatte, sprachen Graf Ikenplik, Hr. v. Medding, Graf v. d. Gröben-Neudörfchen, Hr. v. Kleist-Regow, Dr. Göge und Dr. Stahl, gegen denselben Graf Rittberg, Döbering, Herr Haselbach aus Magdeburg, Graf Hoyer, Hr. Meyer und Dr. Brüggemann. Hr. Haselbach sagte, er wäre anfänglich der Ansicht gewesen, daß der Antrag etwas für sich habe, bei näherer Besichtigung habe er aber gefunden, daß der Kern entschieden der sei, der gegenwärtigen Regierung zu erkennen zu geben, sie habe sich eine Abweichung von den Grundsätzen der Cabinetsordre vom 17. Jan. 1820 zu Schulden kommen lassen, und ferner, sie habe die verfassungsmäßigen Rechte dieses hohen Hauses beeinträchtigt. Er finde also in dem Antrage nicht eine so unschuldige Bitte oder einen so unschuldigen Wunsch, wie man glauben machen möchte, sondern einen ziemlich schweren Vorwurf. Nach reichlicher Erwägung und nach Prüfung der Positionen des Staatshaushalts-Erats sei er zu der Ueberzeugung gekommen, daß jener Vorwurf unbegründet ist. Die Behauptung des Kommissionsberichtes, daß alle in der Gesetzesammlung enthaltenen Allerhöchsten Anordnungen Gesetze wären, sei unrichtig. Der Finanzminister v. Patow bekämpfte in einer längeren Rede die Tendenz des Antrages, indem er nachwies, daß die Cabinetsordre v. 17. Jan. 1820 kein Gesetz sei und deshalb die Rechte des Herrenhauses in keiner Weise verletzt seien; was den andern Punkt, die Erhaltung des Staatskassazuges, betreffe, so sei sich die Regierung bewußt, keineswegs die Kriegsfähigkeit des Landes gefährdet zu haben. Die schicksündige Debatte war eine lebhafteste, zum Theil sogar leidenschaftliche; insbesondere offenbarte Hr. v. Kleist-Regow eine sehr bittere Stimmung gegen das gegenwärtige System. Schließlich wurde der Antrag mit 89 gegen 37 Stimmen angenommen; dagegen stimmten: Grobdeck, Fürst Hohenlohe-Sigmaringen, Hammers, Haselbach, Hering, Prinz Hohenlohe-Ingelfingen, Prinz Hohenlohe-Dehringen, Graf Hoyer, Köner, Krausnick, Graf v. Maltahn, Mohring, v. Nellen, Graf Nesselrode, Offenberg, Anderend, Graf v. Pückler, Fürst Bog. Radziwill, Graf v. Redern, Herzog v. Ratibor, Graf Rittberg, Kummel, Graf v. Schwerin, Simons, Graf York v. Wartenburg, v. Zander, Berndt, Meyer, Brüggemann, v. Brinck, Herzog v. Crov, Graf Dönhoff, v. Duesberg, Fürst v. Fürstenberg, Fischer, Graf Fürstenberg-Stammheim.

Das neueste „Justiz-Ministerialblatt“ enthält ein Erkenntnis des Ober-Tribunals vom 14. Januar d. J. in einer Untersuchungssache, in welcher der Angeeschuldigte sich bei der in erster Instanz gegen ihn erkannten Strafe beruhtigt, der Staatsanwalt aber das Rechtsmittel der Appellation eingelegt hatte, um in zweiter Instanz eine Erhöhung der Strafe zu erwirken. Das Ober-Tribunal hat angenommen, daß der Appellationsrichter in einem solchen Falle freie Hand in der Entscheidung habe und daher befugt sei, das erste Erkenntnis auch in einer der Anträgen der Staatsanwaltschaft entgegenstehenden Richtung abzuändern, also nicht bloß die erkannte Strafe zu ermäßigen, sondern geeignetenfalls auch auf Freisprechung des Angeklagten zu erkennen.

nen. — Der Gerichtshof für Kompetenzconflicte hat neuerdings in einem Erkenntnis vom 2. October v. J. entschieden, daß, wenn in einer Stadt die evangelischen Schulen von der Stadtgemeinde durch Zuschüsse aus der Kammereikasse unterhalten werden, und die vorgelegte Regierung es für angemessen erachtet, daß für die katholische Schule in gleicher Art von der Kommune gesorgt werde, der Rechtsweg gegen eine solche Anordnung unzulässig ist.

Den „H. N.“ wird von hier telegraphirt: Das preussische Circular vom 27. Februar hebt besonders die europäische Seite der italienischen Frage hervor.

Wie die „Bl. u. S.“ meldet, hat Rußland sich in Paris für Aufrechthaltung österreichisch-italienischer Verträge ausgesprochen. Es soll auch hierher eine bestimmte Erklärung von Seiten Rußlands in diesem Sinne abgegeben sein.

Wie der „Köln. Ztg.“ von hier mitgeteilt wird, hat Frankreich in dem von dem „Moniteur“ zugelandenen Traktat außer dem Bestehen für den Fall eines Angriffs, Sardinien noch unter allen Umständen garantiert, daß es, wenn es in irgend einen Krieg verwickelt werden sollte, bei dem Friedensschlusse seinen gegenwärtigen Besitzstand behalten soll.

Aus dem Großherzogthum Posen, d. 9. März. In unferer Provinz scheinen neue Differenzen zwischen dem katholischen Klerus und der weltlichen Behörde bevorzustehen. In dem Städtchen Gofyn hat sich nämlich ein nicht gerichtlich geschiedenes Ehepaar anderweit wieder verheirathet und der katholische Pfarrer hat die Trauung vollzogen. Derselbe behauptet nun, die Scheidung sei nach Kanonischem Gesetze zulässig gewesen, die geistliche Behörde habe sie vollzogen und die Wiederverheirathung ausdrücklich gestattet; somit sei er berechtigt gewesen, die Trauung vorzunehmen, und bedürfe dazu einer anderweiten Erlaubnis nicht. Es steht nun dahin, ob die weltliche Behörde diesen Syllogismus anerkennen oder die gesetzliche Bestimmung, daß Ehescheidungen, wenn sie bürgerlich gültig sein sollen, gerichtlich vollzogen sein müssen, aufrecht halten wird.

Österreich. Dem Anscheine nach hält es Wien sehr schwer, von dem Mißtrauen zurückzukommen, zu dem man sich seit Beginn dieses Jahres gegen Frankreich berechtigt glaubt. Die Tagesblätter haben dieses Mißtrauen zu wiederholten Malen in unzweideutiger Weise zu erkennen gegeben, und die Korrespondenzen, die aus Wien den größeren deutschen Zeitungen zugehen, melden übereinstimmend, daß der Rücktritt des Prinzen Napoleon von dem Kolonialministerium eben so wenig wie die „Moniteur“-Note als eine wirkliche Bürgschaft für die friedliche Gesinnung des französischen Souveräns betrachtet werde. Es scheint, als ob die Stimmung in Wien an die Eventualitäten eines Krieges sich gewöhnt habe und vor denselben nicht zurückschrecke. Die Rüstungen nehmen unbeeinträchtigt durch die friedlichen Kundgebungen Frankreichs ihren Fortgang, und die Erbitterung gegen Sardinien ist in einem Maße gestiegen, daß wenigstens in dieser Beziehung eine diplomatische Ausgleitung geradezu ein Problem geworden ist. Der Erzbischof von Agram, Kardinal Haulik, hat ein Pastoral schreiben an seinen Diöcesan-Klerus erlassen, in welchem die Stellung Piemonts zur katholischen Kirche beleuchtet wird. Piemont wird darin als ein „Baumföng“ geschildert, „der sich dem Fluge des Adlers widersetzt“; es werde von der Nemesis ereilt werden, wie sein König Karl Albert, der „ungerechter und frevelhafter Weise seinen besten Nachbar mit Krieg überzogen“.

Frankreich.

Paris, d. 11. März. Der Artikel des „Constitutionnel“ über Österreichs Rüstungen zu einem Angriffskriege rührt seinem wesentlichen Inhalte nach aus sardinischer Quelle her, doch verlautet nachträglich, daß derselbe dem Redaktions-Bureau in der Rue de Valenciennes von hoher Stelle zugegangen und im Kabinete des Kaisers mit der

Schlussbemerkung begleitet worden sei, daß Oesterreich einen Hand- streich gegen die festen Plätze seines Nachbarn in Norditalien in Schilde zu führen scheine. Es liegt in der Natur der Sache, daß sich diese Vermuthung von dem Ursprunge jenes Artikels nicht zur Evidenz er- hören läßt; Thatsache ist es, daß jene militärische Darlegung allge- mein tiefen Eindruck gemacht hat. Wie gewöhnlich, ging das Publi- kum sogleich weiter und erwartete heute bereits eine so zu sagen be- richtigende Note des Granier'schen Artikels, worin vor allzu friedfer- tigen Schlussfolgerungen aus dem letztern „Moniteur“-Artikel gewarnt werde. Diese Note ist bis jetzt noch nicht erschienen, doch kann nicht geläugnet werden, daß der Horizont sich in Folge der kalten Luftströ- mungen aus der Region des Kahlenberges mehr und mehr bewölkt. Der Artikel der Wiener Zeitung, worin gesagt wird, Oesterreich werde niemals nachgeben („Nous ne céderons jamais!“ übersetzen die Fran- zosen die Schlagstelle), trägt seine Früchte. Man geht hier sogar so weit, zu behaupten, dieser Beschluß sei bereits vor Lord Cowley's An- kunft in Wien öffentliches Geheimniß gewesen. Der Gang der Verhandlungen soll nicht der gewesen sein, daß das wiener Kabinet sich auf die ersten Vorschläge, welche die Donau-Fürstenthümer be- trafen, gegen den englischen Unterhändler sehr nachgiebig und verbind- lich zeigte und auch in Betreff der Donauschiffahrts-Frage die ange- nehme Anzeige machte, daß die von der Konferenz gewünschte Addi- tional-Akte der Donauufer-Staaten am 5. März unterzeichnet wor- den sei; daß man sich dagegen, als Lord Cowley nun zum zweiten Theile seiner Sendung kam, steif und unbegamb oder wenigstens durchaus nicht von der Stelle zu bringen seigte. Hier wenigstens wird heute das Scheitern von Lord Cowley's Mission dem Hauptzweck nach als eine belagenswerthe, doch nicht mehr in Abrede zu stellende Thatsache betrachtet. Die Eröffnung der Konferenz, welche dem Verneh- men nach jetzt auf den 17. März anberaumt ist, wird demnach, da sie ja nur über die Hospodaren-Wahl und die Donauschiffahrts-Akte zu verhandeln hat, unter guten Anzeichen erfolgen, der Situation selbst jedoch schwerlich eine erhebliche Erleichterung verschaffen. — Dem „Nord“ wird heute von hier geschrieben: „Die französische Regierung will sich, wie leicht zu begreifen, nicht von den Ereignis- sen überraschen lassen und hält sich auf alle Fälle bereit. Fünf Di- visionen unserer afrikanischen Kerntruppen sind bereit, um sofort durch neue Regimenter ersetzt zu werden. Die Kriegsmarine in Toulon ist darauf vorbereitet, daß sie diese Truppentransporte im Nothfalle in raschster Weise ausführen kann. In Marseille und Toulon wird der Kaiser zu Anfang des Mai zur Eröffnung der Eisenbahn erwartet.“ — Sowohl Herr v. Chasseloup-Laubat wie General Niel haben es abgelehnt, das Ministerium für Algerien zu übernehmen. Jetzt ist da- von die Rede, dieses Ministerium solle wieder wie früher zum Theil mit dem Marine- und zum Theil mit dem Kriegsministerium ver- schmolzen werden. Auch die Budget-Kommission des gesetzgebenden Körpers soll entschlossen sein, einen Schritt in dieser Richtung zu be- antragen, um der neuen Einrichtung ledig zu werden, welche sich als sehr kostspielig erwiesen hat. Hr. Rouher, der das Ministerium für Algerien jetzt provisorisch verwaltert, wird die Aeußerung zugesprochen: „Wir brauchen uns nicht tief in die Arbeiten einzulassen; ich bin ja doch nur ein Faktums-Minister.“ Eine bedeutende Anzahl von ein- flussreichen Männern und namentlich viele Generale haben beim Prin- zen Napoleon sich einzeichnen lassen, um ihm ihr Beileid über seinen Rücktritt kund zu geben; auch hat ein Theil der Mitglieder des obern Rathes für Algerien seine Entlassung eingereicht, darunter der Herzog von Padua und Emil v. Girardin. — Wir lesen in einem pariser Briefe: Prinz Napoleon hat den venetianischen General Alva, der nach Turin sich begiebt, vor seiner Abreise empfangen und ihm gesagt: „Sagen Sie es in Turin, und ich wünschte, daß Sie es jedem Italiener sagen könnten, daß ich und mein Vetter stets die nämliche Gesinnung für Italien haben und hegen werden; aber der Kaiser wird von seinen Ministern verrathen!“ — Gestern Abends wurden unsere Botschafter, die sich auf dem Boulevard des Italiens eingefunden hatten, mit aller Strenge verjagt. Zahlreiche Poli- zeibeholder mit einem Polizeikommissar und einem Briadler an der Spitze hielten den ganzen Börsenplatz besetzt, und der Polizeikommissar erschien im Café Gretry, dem Hauptquartier der Börsenmänner, um ihnen zu erklären, daß jeder verhaftet werden würde, der ein Ge- schäft machen sollte. Diese Maßregeln sind in so fern bezeichnend, als man sie nie nimmt, wenn Hauffe erwartet wird.

Paris, d. 12. März. Die Versuche, welche von einer Seite aus gemacht wurden, die Besorantse über den erfolglosen Ausgang der Cowley'schen Sendung zu beschwichtigen, sind fruchtlos geblieben. Die Stimmung wird mit jedem Tage wieder ernster, und man fängt an, sich von österreichischer Seite das Schlimmste zu versehen. Die Mittheilung des Constitutionnel über Oesterreich's Vorbereitungen zum Kampfe ist in allen inspirirten Blättern abgedruckt worden. Dazu kommt der üble Eindruck, den die Buol'sche Depesche an den Grafen Apponyi hier in allen Kreisen gemacht hat, zu welcher die Patrie einen sehr bitteren Commentar bringt. „Das Buol'sche Rundschrei- ben“ — beginnt die Patrie — „ist ein vollständiger Anklage-Akt ge- gen das turiner Cabinet und eine rückhaltslose Rechtfertigung der österreichischen Politik. Alles, was Oesterreich thut, ist harmlos, Al- les, was Piemont thut, ist verbrecherisch; doch jeder unbefangene Leser kann sich nicht verhehlen, daß der erhabene Adokat und dessen Sache keineswegs einen vortheilhaften Eindruck machen.“ Die Patrie fin- det, daß dieses Actenstück das Gegentheil von dem bewirke, was es zu bezwecken scheint; mit solchen Mitteln beruhige man Europa nicht; Graf Cavour sei, das wolle man gern zugeben, der leidenschaftliche Vertreter derjenigen, welche mit Oesterreich's italienischer Politik un- zufriednen seien, im Grunde aber habe er doch ausgesprochen, was man

darüber auch in Petersburg, London, Berlin und Paris denke. Das Buol'sche Rundschreiben gebe zwar zu, daß in Mittel-Italien nicht Alles sei, wie es sein sollte, und daß sich dort noch mancherlei thun lasse; doch es verweise diese Reformen auf rubigere, gelegene Zeiten, und in derselben Zeit, wo es einen so köstlichen Wechsel ausstelle, bringe Oesterreich seine Streitkräfte in Italien auf 200,000 Mann. Das sei ein ganz anderes Argument, als eine Redensart in einem diplomatischen Rundschreiben. Doch freilich, dieses Actenstück stamme vom 25. Februar her und habe deshalb nur einen relativen Werth; denn die jetzige Frage habe zwei Phasen: die eine vor Lord Cowley's An- kunft, die andere nach Lord Cowley's Abreise; die erste kenne man nun, was die zweite bringe, werde sich bald zeigen. So die Sprache des halb-offiziellen Blattes. — Wie der Independence Belge und dem „Nord“ von hier geschrieben wird, ist das Einvernehmen des Kaisers mit dem Prinzen Napoleon vertrauter als je zuvor. Auch gestern waren wieder Gerüchte von Baleski's Rücktritt verbreitet, doch werden dieselben heute als „verfrüht“ bezeichnet.

Graf Cavour hat dem Fürsten de la Tour d'Auvergne offiziell angezeigt, daß die Vermehrung und die Aufstellung der österreichischen Truppen in Oberitalien von der sardinischen Regierung nicht nur als eine Provocation und Gefahr, sondern als ein wirklicher Angriff be- trachtet werden, und daß erstere deshalb beabsichtige, diese Sachlage zur Kunde der europäischen Kabinette und speziell Frankreichs zu bringen, so wie der österreichischen Regierung ein Ultimatum zu stellen. Der französische Botschafter hat dem Grafen Cavour empfohlen, eine so rasche Maßregel nicht zu ergreifen, ohne vorher an den französischen Hof deshalb referirt zu haben. Eine telegraphische Meldung über diese Unterredung ist vom Fürsten de la Tour d'Auvergne am 9. beim hiesigen Ministerium des Auswärtigen eingelaufen. Gestern ist ein Courier mit ausführlichen Depeschen über denselben Gegenstand aus Turin hier angelangt.

Großbritannien und Irland.

London, d. 10. März. Ueber die in Irland gelandeten neapo- litanischen Verbanten, denen die „Times“ heute einen Bewill- kommungs-Beitartikel widmet, in dem sie ihre Dankstunde ausspricht, ihnen einen herzlichsten Empfang zu bereiten, liegen in dem „Gork Ex- aminer“ folgende nähere Angaben vor:

Es sind ihrer 69, meist Adokaten, Doktoren, Advokaten, oder Leute ohne be- stimmten Stand, und 7 Geistliche. Der „David Stewart“ der sie von Cadix nach Neuporf bringen sollte, ist ein geräumiges amerikanisches Schiff und war vom neapo- litanischen Kriegsdampfer „Stromboli“ 200 Meilen von Cadix aus in die bote See hinausgehrt worden. Kaum hatte er jedoch seine Rückfahrt angetreten, und den „David Stewart“ einem günstigen Windwe überlassen, traten auch schon die Ver- bantenen an den Kapitan heran, protestirten gegen die gezwungene Fahrt und forder- ten ihn auf, sie nach dem nächstgelegenen englischen Hafen zu führen. Der Kapitan, dessen Ladung zum Theil als Bürgschaft für die Erfüllung seiner Mission zurückge- halten worden war, betrieb sich auf seinen Kontrakt und wies ihr Ansuchen zurück. Darüber verärgert die erste Nacht; als aber am nächsten Tage die Verbantenen entliche dener austraten, als sie zumal dem Kapitan bezeugten, daß der junge Seitenbrüder, der Sohn des unter den Verbantenen befindlichen Seitenbrüder, der sich in Cadix unter die Mannschaft hatte anwerben lassen, im Stande sei, das Schiff auf eigene Faust zu feuern, und als sie ihm erklärten, daß sie sich auf einem amerikanischen Schiffe als freie Leute betrachteten, da gab er nach, und wendete den Kurs des Fahrzeugs der englischen Küste zu. Tag und Nacht fanden 4 der Verbantenen beim Kompaß Wache, um zu sehen, daß der Kapitan nicht wieder nach Westen einlenke, bis sie endlich, nach 14 tägiger Fahrt, den Hafen von Gork erreichten, an dem sie im nächsten Hafen schon einmal vorbeigefahren waren. Die Aufregung unter diesen südländischen Passagieren, die unter so eigentümlichen Verhältnissen den englischen Boden betreten, soll ganz außerordentlich gewesen sein. Kaum war das Schiff im Hafen vor Anker, eilten sie alleamt an Land, und Einige von ihnen küßten in ihrer überhitzten Freude den geliebten Boden, den sie, nach vielen Jahren harter Gefangenschaft, als freie Männer betreten. Bis jetzt haben sie Gork noch nicht verlassen, und viele von ihnen, denen es an Geld fehlt, sind von Gorker Bürgern gütlich und in ihren Häusern untergebracht worden. Ihre momentanen Bedürfnisse sind gedeckt, und in der ersten halben Stunde waren 30 Pfund für sie gezeichnet, die seitdem wahrscheinlich zu einer größeren Summe angeschwollen sind. Nachträglich zeigt es sich übrigens, daß der Ka- pitän, der sie nach Neuporf führen sollte, nicht der numerischen Mehrzahl seiner ge- zwungenen Passagiere, sondern ihren irrländischen Vorstellungen nachgegeben hatte. So wenigstens erklären sie in einer, dem Major von Gork durch eine Deputierten am Dienstag überreichten Adresse, worin sie das Versehen, wodurch sie ihre Beförderung nach Irland anstatt nach Amerika bewirkten, zu rechtfertigen suchen und in welcher es unter Anderm heißt: „Der Kapitan bedeutete uns anfangs, daß er sein Boot ge- geben habe uns nach Amerika zu bringen, und daß er nicht gegen sein eigenes In- teresse handeln könne, aber am 21. Februar Morgens hatte er sich eines andern be- sonnen, hatte vielleicht die Bedeutung unserer, ihm überreichten schriftlichen Pro- teste erfaßt, zeigte seiner zusammenberufenen Mannschaft unsern Protest, und erklärte dieser, daß er traut derselben vor ihrer Abfahrt von Cadix den spanischen Behörden, und dem sardinischen Konful zugestimmt hatten, erklären sie, auf der Ueberfahrt sich den Schiffregeln fügte, in Neuporf angelangt jedoch eine Klage gegen den Kapitan an- hängig machen zu wollen, weil er sie gegen ihren ausgeprochenen Willen für eine bestimmte Geldsumme über den Ocean transportirt habe. — Der Major von Gork hat an den Staatssekretär des Innern um Verhaltungsmaßregeln telegraphirt.

Die Piemontes. Itg. vom 8. d. enthält folgende Mittheilung: „Der Baron Karl Poerio und die 66 in Queenstown gelandeten Neapo- litaner haben den Schutz des Marquis Emanuel d'Azeglio, außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers Sr. Maj. des Königs, unferes erhabenen Souverains, am londoner Hofe, in An- spruch genommen.“

Der große Hochverraths-Prozess gegen die geheime Phönix- Gesellschaft hat vor den Geschworenen der Grafschaft Kerry begonnen. Einstweilen stehen 5 Angeklagte vor den Geschworenen. Sie sind der Hauptfache nach beschuldigt, jenem geheimen Vereine angehört zu ha- ben, dessen Zweck es war, „mit Hilfe von Ausländern, vornehmlich Amerikanern, oder in Amerika Angeseidelten in Irland einzubringen, und dieses Land von den übrigen Theilen des Königreichs loszureißen, und es der Botmäßigkeit der Königin zu entziehen, um dasselbst eine re- publikanische, oder irgend eine andere selbstständige Regierungsform, vollständig unabhängig, und in Verbindung mit einem andern Staate, einzuführen.“ Auf diese Hauptanklage, die in 7 verschiedene Anla-

gen zerfällt, antworteten die Borgeladenen sehr entschieden mit einem „Nichtschuldig.“ Der Attorney-General setzte die Klagepunkte auseinander. Sie drehen sich lediglich um den Eid, den die Mitglieder des Phönix-Vereins geleistet hatten, welcher lautet: „Ich erkläre feierlich im Angesichte Gottes, daß ich jeder Unterthänigkeit gegen den britischen Thron entsage, und daß ich den Befehlen meiner Vorgesetzten in einer geheimen Gesellschaft unbedingt gehorchen will, und daß ich vor Allem jeden Augenblick bereit sein werde, die Waffen zu ergreifen, um Irland auf jede Gefahr hin zu einer unabhängigen demokratischen Republik zu machen, und schließlich, daß ich diesen Eid ohne was immer für geistigen Vorbehalt ablege.“

London, d. 11. März. In der heutigen Sitzung des Oberhauses erwiderte Lord Malmesbury auf eine desfallsige Interpellation Lord Germain's, daß die neueste Proclamation Coussin's nach Uebernahme der Regierung der Malachei, wiewohl authentisch, dennoch unwichtig sei, da die Pariser Konferenz in der künftigen Woche zusammentreten werde.

Heute Mittag fand in der Guildhall die von dem Lord-Major einberufene Versammlung zur Berathung über die ministerielle Reformbill statt. Dieselbe beschloß sehr energische Resolutionen gegen den ministeriellen Entwurf, so wie eine Petition an das Parlament zu Gunsten einer liberaleren Reform, namentlich der geheimen Abstimmung und einer Ausdehnung des Stimmrechts auf die arbeitenden Klassen. Die Unterhausmitglieder für die City, Sir James Duke, Baron Lionel Rothschild und R. W. Crawford wohnten der Versammlung bei. Lord John Russell war abwesend.

Das hier erscheinende italienische Blatt Pensiero ed Azione enthält eine Erklärung Mazzini's gegen die sardinisch-französische Kriegspolitik. Die Franzosen seien nicht zu Befreiem Italiens berufen, keine Nation werde durch die Waffen einer andern Nation befreit. Wenn für das Lösungswort: „Hinaus mit den Desirreichern“, nicht „Hinaus mit den Fremdlingen!“ gesetzt werde, könne der Krieg nie national werden. — Die Erklärung ist mit 153 italienischen Unterschriften versehen.

London, d. 12. März. (Tel. Dep.) Die heutige „Times“ charakterisirt die neueste Depesche des Grafen Buol gegen Sardinien als diplomatisch geschickt und theoretisch vollständig berechtigt. Desirreich werde hoffentlich, um praktisch weiteren Gefahren auszuweichen, Reformen in Mittel-Italien beschließen, da es sonst durch provokirte Aufstände in Mittel-Italien zur Offensive gezwungen werden könnte.

Donaufürstenthümer.

Der „Schwäbische Merkur“ theilt folgenden Auszug aus dem Privat Schreiben eines gebildeten Deutschen in Bukarest mit: „Zu den vielen Mißständen kommt noch der anarchische Zustand unseres unglücklichen Landes, welches durch die Wahlen fürchterlich von der Partei der Pariser Bojaren unterwühlt wurde. Vor acht Tagen hat man mit 8—10 000 bewaffneten Gerbern, Feilschern u. die Deputirtenkammer mit Messern und Pistolen gezwungen, die Union zu proklamiren und den Fürsten Coussa, einen unbedeutenden Moldauer, den niemand kennt, auch für die Malachei zu wählen, nachdem bereits Fürst Bibesco eine eklatante Majorität von 46 Stimmen hatte. Die Folge dieser Wahl ist Elend und Noth. Ich bin überzeugt, daß man in (einigen) deutschen Zeitungen unsere Wahlen als Ausdruck der Nationalität und als einen Triumph des rumänischen Volks ausprechen wird. Alles ist Lüge; es war der schändlichste Verath an der Nation und ihren Vertretern durch sechs oder acht von außen inspirirte Terroristen. Dies kann ich auf Ehre versichern.“

Scherkessien.

Aus Pera schreibt man der „Allg. Ztg.“: „Einem neu aufgetauchten Gerücht zufolge sollen die Russen eine bedeutende Schluppe von Schemil bekommen haben. Wie man sagt, haben sie zu unvorsichtig angegriffen und sind dabei in einen Hinterhalt gefallen. Uebrigens könnte Schemil einen solchen Erfolg sehr gut brauchen, da seine Angelegenheiten in letzter Zeit ziemlich schlecht standen.“

Bekanntmachungen.

Holz-Versteigerung.

- Aus der „Goihsche“ und zwar aus dem Unterforste Böckerich sollen circa:
- 31 Stück Buchen-, Eichen-, Eschen-, Kiefern-, Birken- und Aspen-Nußholz,
 - 3/4 Klaftern Buchen-, Eschen-, Ahorn- und Erlen-Nußholz,
 - 1/2 Schoß Aspen-Stangen,
 - 81/2 Klaftern Buchen-, Eichen-, Birken-, Erlen- und Aspen-Scheitholz,
 - 48 Klaftern Buchen-, Erlen- und Aspen-Knüppelholz,
 - 27 1/2 Klaftern Stockholz,
 - 360 diverser Keisig.

Freitag den 18. März d. J. Vormittags 9 Uhr

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Die Verammung erfolgt im Holzschlage an der „Sechs“ und der Forstausseher Jacobi in Paupisch wird die zu versteigernden Hölzer einige Tage vor der Auktion auf Verlangen zur Besichtigung nachweisen.

Böckerich, den 11. März 1859.

Der Königliche Oberförster
Gallasch.

Die Salzmann'schen Erben beabsichtigen, den ihnen noch gemeinschaftlich gehörigen kleinen Restplan Nr. 6 der Karte von 2 Morgen 126,5 □ Ruthen zwischen der Magdeburger Chaussee und dem neuen Anhaltischen Güterbahnhofe sofort auf drei Jahre zu verpachten und habe ich in ihrem Auftrage zum

17. März c. Nachmittags 3 Uhr

hierzu Termin in meinem Geschäftszimmer anberaunt, wo auch das Nähere schon vorher zu erfragen ist.

Der Justizrath Gödecke.

Stellegefuch. Ein unverheiratheter Fautionsfähiger junger Mann von 26 Jahren, welcher als Müller bereits als Werkführer fungirt hat, sucht eine anderweite Stelle in einer Mühle und kann solche zu Dorn oder auch sofort antreten. Hierauf Respektirende erfahren das Nähere in der Buchhandlung des Herrn Gräfenhan in Eisleben.

3 militairfreie herrschaftliche Rutscher, zwei junge Mädchen, welche die Landwirthschaft 2 Jahre erlernt haben, und eine gebildete Person vom Lande, welche als Stütze der Hausfrau sich sehr nützlich macht, werden durch Witwe Kupfer in Merseburg empfohlen.

Schenkut-Verkauf.

Mein zu Klein-Ofida, 1/2 Stunde von Zeitz, hart an der Thüringer Eisenbahn belegene, unter Nr. 1 katastrirtes Schenkut nebst Zubehör, mit daran liegendem Gemüse- und Obstkarten, Obst-Nutzungen, ca. 90 Berliner Scheffel Aushaat waldenden Grundstücken, auch 2 Scheffel Wiefenwachs in diesiger und Zeitzer Flur, beabsichtige ich im Ganzen oder Einzelnen aus freier Hand zu verkaufen.

Zur Annahme der Gebote habe ich einen Termin auf

Dienstag den 22. März Vormittags 10 Uhr

in meinem Schenklokale angelegt, wozu ich Kaufsüchtige mit dem Bemerkten einlade, daß die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Klein-Ofida, den 4. März 1859.

Carl Daniel Böttcher.

Ein erfahrener **Ökonomie-Inspector** in reifern Jahren wird zur **selbstständigen Bewirthschaftung** eines großen Guts mit Brennerei gesucht. Detaillirter Lebenslauf, abschriftliche Zeugnisse u. s. w. sind portofrei an F. T. Schkeuditz poste restante einzusenden.

Verkauf einer Windmühle. Im Auftrage des Herrn Dippe werde ich

Dienstag den 22. März Vormittags 11 Uhr

dessen hieselbst belegene **Windmühlmühle** nebst Wohnhaus, Stallgebäude und 1 1/2 Morgen Land in dessen **Wohnung** öffentlich meistbietend verkaufen. Zur Anzahlung sind nur 300 \mathcal{R} erforderlich, der Rest kann hypothekarisch stehen bleiben.

Eisleben, den 23. Februar 1859.

Agent Sempel.

Zur Beachtung.

Auf der Zuckerrabrik Zabitz bei Gerbstädt werden ca. 150 Schachteln gute Pflastersteine zur Lieferung franco Friedeburg oder franco Fabrik verlangt und können darauf Respektirende die näheren Bedingungen auf der Fabrik einsehen.

Offerten werden franco erbeten.

Ein junger **Ökonom** mit den besten Zeugnissen, auf der Schule zu Paderleben gebildet, sucht baldmöglichst zu seiner weiteren Ausbildung ohne alle Ansprüche auf Gehalt Stellung auf irgend einem Rittergute in Thüringen. Geneigte Offerten erbittet man unter der Chiffre H. E. poste rest. Weissenfels.

Agentur-Gesuch und Gesuch von Commissions-Lägern.

Ein selbster, routinirter Kaufmann in Steettin, — Mitglied der Corporation und als kaufmännische Firma bekannt, — mit vorzüglichem Empfehlung und Bekanntschaften, — wünscht für coulante und bedeutende Häuser Agenturen in Zucker, Cichorien und andern courtanten Waaren oder Fabrikaten zu übernehmen. — Es wird auch auf Commissions-Läger in dazu geeigneten Arrifeln reflectirt und können, wo es lohnend ist, Delcredere übernommen, Vorschüsse geleistet und Verbindungen nach England, Rußland, Schweden und den Dscheeprovinzen vermittelt werden.

Reflectanten werden mit genauer Angabe der Firma und Geschäftsbranchen um Abgabe ihrer Adressen sub La. J. B. M. an **Ed. Stückerath** in der Expedition dieser Zeitung gebeten.

Thee.

Hiermit beehre ich mich anzuzeigen, daß meine Niederlage von **Thee** aus der **Königl. Hof-Thee-Handlung** von J. F. Seeager in Hannover wiederum mit neuer, frischer Waare versorgt wurde.

Zur geneigten Abnahme derselben in versiegelt 1/2-Pfd.-Paqueten und zu denselben Preisen wie in Hannover — worüber Preiscourante zur gef. Abforderung bereit liegen — hält sich bestens empfohlen

Leopold Kühling,
gr. Steinstraße Nr. 73.

Peruan. Guano, echt,
Destuchen,
Turnips-Saamen,
Esparsette und alle Sorten
Kleesaamen empfiehlt
F. W. Giebner
in Cönnern.

Gutsverkauf.

Ein Gut in gutem Stande, mit Hof und Scheune und 36 Morgen Feld, ist aus freier Hand unter günstigen Bedingungen zu verkaufen und ist das Nähere auf dem Gute bei **Gottlieb Weidner** zu erfahren.

Dörfler bei Lauchstädt, d. 12. März 1859.

Commissiöelle in einer Tapetenhandlung hat zu befehlen das Comtoir von **Clemens Warnecke** in Braunschweig.



Große Auktion.

Donnerstag den 17. März früh 10 Uhr

Wollblut-Hengste.



Dieselben eignen sich eben so gut zu Beschälern und Reitpferden, wie zu hochgeleganten Wagenpferden und stehen jetzt täglich zur Ansicht bereit.
Plöz (unweit der Eisenbahn-Station Stamsdorf),
den 1. März 1859.

Carl Säuberlich.



Dienstag den 15. März d. J. Nachmittags präc. 4 1/2 bis 6 Uhr in der **St. Moritz-Kirche**
historisch-geistl. Concert für die Orgel

mit religiösen Gesängen.
Billets à 7 1/2 $\frac{1}{2}$ sind in der Buchhandlung des Hrn. **Lippert** und in der Musikalienhandlung des Hrn. **Karmrodt** zu haben, für die Herren Studierenden zu 5 $\frac{1}{2}$ beim Portier **Richter**; am Eingang in die Kirche aber nicht mehr. Die Programme enthalten das
Jos. Maria Homeyer,
Kapellmeister a. D. St. Königl. Hoh. des Herzogs v. Lucca.

Für Damen und Confirmanden
empfehle ich mein nur sauber und dauerhaft gearbeitetes Lager von Englischen und Französischen Korsets zu den billigsten Preisen. Für Wiederverkäufer in Duzenden bedeutenden Rabatt.
Schmeerstraße Nr. 17, 1 Treppe hoch. P. Glorch.

Julius Kramm empfangt:
Einen Transport **Schönster hochrother Messinaer Apfelsinen**; die Preise sind bei Abnahme von Kisten billigt;
à Duzend 10 Sgr., 15 Sgr., 20 Sgr. u. 25 Sgr.

Holländische Bücklinge in Körben von 700 Stück
trafen soeben ein; die Preise stelle in Körben und Schocken billigt,
à Stück 4 Pf., 6 Pf. u. 8 Pf.
Brüderstraße Nr. 17.

Frischen Rheinsalm.
Ger. Rheinlachs,
Schönsten Russischen Caviar,
Strasburger Pasteten,
Die beliebten sehr delicioßen Gewürzheringe
erhält und empfiehlt
G. Goldschmidt.

Zeltower Rübchen, Magdeb. Wein-Sauerkohl, sehr schön, bei
Julius Riffert.

Englisch leinen Maschinengarn, in roh u. gebleicht, Prima-Qualität, so wie **baumtoll.**
Kettengarn in allen Nm. offerirt billigt
A. Thorwest in Cönnern.


Dienstag den 15. März halte ich mit einem frischen Transport **starker Dänischer Ostpreuss. Reit- und Wagenpferde in Wschersleben** zum Verkauf.
J. Heinemann.

Avertissement.
Einem geehrten reisenden Publikum empfiehlt sein neu eingerichtetes Kaffeehaus und Conditor: **Café Helvetia,** Halle'sche Straße Nr. 12, ganz nahe der Bahnhöfe, zur geneigten Berücksichtigung.
Leipzig, den 4. März 1859.
K. Valär.

Eingekandt.
Die bis jetzt stattgehabten 3 Vorstellungen der Dbsfelder'schen Hoftheatergesellschaft haben uns die Uebersetzung gegeben, daß die bevorstehende Saison für Cisleben eine höchst genussreiche sein wird. **Oper, Schauspiel und Posse** sind auf das Vortrefflichste besetzt, und läßt das Ensemble nichts zu wünschen übrig; wie uns namentlich die ausgezeichnete Aufführung des „**Wildschütz**“ am vergangenen Freitag bewiesen hat.
Für Mittwoch und Freitag ist — wie wir hören — im Schauspiel **Anna Liese** von Herß und in der Oper die **Judin** von Galévy angesetzt, und versehen wir nicht, das kunststimmige Publikum Cislebens und der Umgegend auf diese Vorstellungen aufmerksam zu machen, da das erste Stück auf allen Bühnen Deutschlands Sensation macht und die zum ersten Male hier gehörte große Oper „die **Judin**“ das Interesse aller Musikfreunde im höchsten Grade in Anspruch nehmen wird.
Wir wünschen der thätigen Direction von Herzen Glück zu ihrer Unternehmung und zweifeln nicht, daß unser Publikum durch zahlreichen Besuch des Theaters seinen Sinn für das Gute und Schöne in der Kunst bethätigen wird.
Cisleben, d. 14. März 1859.
Mehrere Theaterfreunde.
Ein Paar große starke Zieshunde sind zu verkaufen bei **Karl Quanzert,** Fellenhändler in Dornstedt bei Schiffschloß.

Eine Centefette ist gefunden in der Hallischen Feldmark. Der Eigentümer kann dieselbe gegen Erstattung der Insertionsgebühren abholen in **Trotha Nr. 33.**

Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.
Die heute Morgen gleich nach 7 Uhr erfolgte schnelle und glückliche Entbindung seiner lieben Frau, **Luise geb. Behrens,** von einem kräftigen Jungen beehrt sich hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen
der Buchhändler **Herm. Tausch.**
Halle, d. 14. März 1859.

Entbindungs-Anzeige.
Die gestern Abend 10 1/2 Uhr leicht und glücklich erfolgte Entbindung seiner lieben Frau **Ottilie gebornen Bischoff** von einem gesunden Töchterchen zeigt Freunden und Verwandten ergebenst an **Alex. Krüger.**
Erfurt, den 12. März 1859.

Allen Denjenigen meinen herzlichsten Dank, welche meinen verunglückten Mann so theilnehmend zu seiner Ruhe beistatteten, so wie auch denen, welche mir in meiner schmerzlichen Lage mit Trost und Rath beigestanden haben. Gott wolle Leben vor gleichem Unglück bewahren.
Auguste Dreßler.

Berliner Börse vom 12. März. Bei ziemlich lebhaftem Geschäft stellten sich die Course der Eisenbahn-Aktien meist etwas höher, eben so wurden Credit- und Bank-Aktien zu höheren Preisen gehandelt. Preussische Fonds unverändert. Ausländische Effekten besser bezahlt als gestern.

Marktberichte.

Magdeburg, den 12. März. (Nach Bismeln.)	
Weizen	1 25 $\frac{1}{2}$ bis 2 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Roggen	1 22 $\frac{1}{2}$ „ 2 „
Gerste	1 18 „ 1 27 $\frac{1}{2}$ „
Sater	1 „ 1 7 $\frac{1}{2}$ „
Rübel pro Centner	16 $\frac{1}{2}$ „
Leinöl pro Centner	15 „
Quedlinburg, den 10. März. (Nach Bismeln.)	
Weizen	40 — 52 „ Gerste 38 — 41 $\frac{1}{2}$ „
Roggen	44 — 50 „ Sater 24 — 34 „
Rohöl, der Centner	26 — 27 „
Rohöl, der Centner	16 $\frac{1}{2}$ — 17 „
Leinöl, der Centner	14 — 15 „
Rübel, der Centner	16 — 16 $\frac{1}{2}$ „

Wasserstand der Saale bei Halle
am 13. März Abends am Unterpegel 6 Fuß 5 Zoll,
am 14. März Morgens am Unterpegel 6 Fuß 5 Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 12. März Vorm. am alten Pegel Nr. 11,
am neuen Pegel 12 Fuß 2 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.
Die Schleuse zu Magdeburg verfahren:
Aufwärts, d. 12. März. **F. Dorendoff,** Steinfelder, v. Gamburg n. Stadtm. Magdeburg. — **F. Gustav Götter,** v. Gamburg n. Dresden.
Niederwärts, d. 12. März. **J. Altsch,** Braunfelten, v. Aufß n. Berlin. — **J. Wehans,** desgl. — **G. Baumeyer,** v. h. v. Reine, v. Altsch n. Magdeburg. — **A. Richter,** v. Reiter, v. Standau n. Gamburg. — **G. Gube,** Braunfelten, v. Aufß n. Berlin. — **A. Schögl,** Frankfurt n. v. Aufß n. Reuß-Magdeburg. — **Magdeburg,** den 12. März 1859.
Königl. Schlieffnamt. Halle.

Schauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 12. bis 14. März.

Kronprinz. Hr. Rittergutbes. Graf v. d. Schulenburg a. Algenburg. Hr. Fabrikbes. Sedemann u. Hr. Dir. Hänel a. Berlin. Hr. Dr. d. Gasanalt Gempel a. Ludenwalde. Die Hrren. Kauf. Schlegler a. Grlurt, Krüdel a. Neuhalt, Grafenhan u. Ernst a. Gorbä, Willde u. Vogeleh a. Bremen. Hr. Faktor Berger u. Hr. Ober-Präsident v. Wedell a. Wiesdorf.
Stadt Zürich. Hr. D. Antm. Hübner a. Weßenschlimbach. Hr. Defon. Becker a. Hájágy in Ungarn. Hr. Schausp. Bents a. Hamburg. Fräul. Schmidt, Schaulp. a. Nürnberg. Die Hrren. Kauf. Weber a. Glogau, Becker a. Sondershausen, Büßemann a. Braunschweig. Hr. Fabrik. Köbbing a. Kreuznach. Hr. Gutabel. Kunze u. Hr. Wüßelbel. Godewils a. Grimma.
Goldner Ring. Hr. Rittergutbes. Graf v. Dobna a. Hadmersteinen. Hr. Antm. Bach a. Göttingen. Hr. Apoth. Kändler a. Halle. Hr. Mouerempr. Kremmuth a. Göttingen. Die Hrren. Kauf. Richter a. Berlin, Grotzlage a. Bremen, Hinf a. Apolda, Knauer a. Magdeburg, Hüng a. Brandenburg, Kammerherr a. Dessau, Gilling a. Dessau.
Goldner Löwe. Die Hrren. Kauf. Weber u. Gájar a. Magdeburg, Lüdike a. Zeitz, Bommstedt a. Brehna. Hr. Defon. Wetter a. Reinsbach. Hr. Commisf. Hagemann a. Göttingen. Fräul. Hänel a. Köthen. Hr. Commisf. Hagemann a. Göttingen. Hr. Baumstr. Franke a. Bitten.
Stadt Hamburg. Die Hrren. Kauf. Schulte a. Nordhausen, Ulbrich a. Schweinfurt, Sted a. Barren, Schneider a. Hannover, Zhemann a. Hamburg, Weitemann a. Göttingen, Bartels a. Bielefelden. Die Hrren. Dir. Hänel a. Magdeburg,

Hümmler a. Dessau, Hübner a. Bitterfeld. Hr. Bau-Inspr. Richards a. Göttingen. Hr. Antm. Blumenau a. Burgörner. Die Hrren. Rent. Schmidt a. Alsterfeld, Schneider a. Bonn. Hr. Leut. Strube a. Liebenwerda. Hr. Oberförster Hoffmann a. Annaberg. Hr. Wüßelbel. Schneider a. Döben. Hr. Judentabrik. Grundemann in Gem. a. Fiddisshon. Hr. Ingen. Peters a. Dresden.
Schwarzer Bär. Hr. Porträtmaler Burdach a. Bitterfeld. Hr. Kavaliermstr. Pomeyer a. Duderstadt. Hr. Kaufm. Krügel a. Zeitz. Die Hrren. Schmitts vdr. Gebr. Wüßelhaus a. Kirchmorbitz.
Goldne Äugel. Hr. Stad. Bartels a. Zeitz. Hr. Rittergutbes. Barthels a. Lissa. Hr. Kaufm. Sellmuth a. Berlin. Hr. Refor. Oberbarth a. Naumburg.

Singakademie.

Dienstag den 15. März Abends 6 Uhr Versammlung der Singakademie im Saale zum Kronprinzen. Geübt wird: **Jephtha** von **Der Vorstand.**

Meteorologische Beobachtungen.

	13. März.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck	330,73 Par. L.	331,01 Par. L.	330,15 Par. L.	330,63 Par. L.	
Dunstdruck	3,59 Par. L.	3,53 Par. L.	3,59 Par. L.	3,57 Par. L.	
Rel. Feuchtigkeitt	77 pCt.	67 pCt.	77 pCt.	74 pCt.	
Luftwärme	9,8 G. Rm.	11,2 G. Rm.	9,8 G. Rm.	10,3 G. Rm.	

Bekanntmachungen.

Zu dem Konkurs über das Vermögen der Handelsfrau, Wittwe **Emilie Wagner** geb. **Schütz** hier ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkurs-Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum 26. März d. J. einschließlic festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtskräftig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 29. Januar 1859 bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf den 9. April d. J. Vormittags 11 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Stecher** im Kreisgerichtsgebäude, Terminzimmer Nr. 21 anberaumt, und werden zum Erscheinen in demselben die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seine Wohnung hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwälte **Wilke, Niemer, Gödecke, Schede, Fiebiger, v. Bieren** und **Seeligmüller** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle a. d. Saale, am 25. Februar 1859.
Königl. Kreis-Gericht, 1. Abtheilung.

Aufforderung an die in Halle anwesenden Militärpflichtigen.

Das diesjährige Kreis-Erfassgeschäft wird am 2., 4. und 5. April d. J. Vormittags von 7 Uhr an im Saale des **Bürgergartens** vor dem Peitzgerthore abgehalten werden.

Zur Aufnahme in die für dieses Geschäft nach den gesetzlichen Bestimmungen anzufertigende neue Stammrolle haben sich zu melden:

- 1) Alle diejenigen Militärpflichtigen, welche in hiesiger Stadt in dem Zeitraume vom 1. Januar — 31. December 1839 geboren und bis jetzt behufs Eintragung in die Stammrolle noch nicht besonders einzeln vorgeladen worden sind.
- 2) Diejenigen außerhalb Halle, jedoch im Inlande im Jahre 1839 geborenen Militärpflichtigen, deren Eltern oder sonstige ihre Stelle verretenden Angehörigen ihren Wohnsitz hier begründet haben, sowie
- 3) Diejenigen Militärpflichtigen, welche außerhalb hiesiger Stadt in den Jahren 1835 — 1839 geboren sind und sich entweder noch nie vor einer Kreis-Erfasscommission zur Musterung gestellt oder aber sich zwar gestellt, jedoch wegen zu kleinen Maßes

oder sonstiger zeitlicher körperlicher Beschaffenheit noch keine feste Bestimmung erhalten haben, — diese jedoch nur, soweit sie sich seit längerer Zeit in einem festen Dienst- oder Lehrverhältnis als Dienstboten, Gesellen, Lehrlinge u. d. hier aufhalten und bis zu dem oben bemerkten Termine hier aufhalten werden.

Sämmtliche vorbezeichneten Militärpflichtigen werden daher hierdurch aufgefordert, sich Behufs Eintragung in die Stammrolle unter Vorlegung ihrer jedenfalls mit zur Stelle zu bringenden Geburtsatteste, Wanderbücher, Dienstbücher und etwa in früheren Jahren bereits erhaltenen Gesellungs-Atteste, in den Tagen vom 17.—21. März c. in unserem Militär-Büreau auf hiesigem Rathhause zu melden. Zugleich werden sämmtliche Militärpflichtige, welche diesseits eine bis zum 1. April l. J. gültige Wander-Erlaubnis erhalten haben, aufgefordert, bis zum obigen Musterungstermine hierher zurückzukehren oder aber durch ihre Angehörigen glaubhaft nachweisen zu lassen, daß sie sich bei einer andern Kreis-Erfasscommission zur Musterung gemeldet haben. Die Angehörigen, Vormünder, Lehr- oder Dienstherren der zur Musterung gelangenden Militärpflichtigen haben letztere bei eigener Verantwortlichkeit anzuweisen, sich zur Eintragung in die Stammrolle rechtzeitig zu stellen, auch, soweit deren Erscheinen unmöglich sein sollte, ihre Anmeldung persönlich zu bewirken.

Gesuche um Zurückstellung wegen häuslicher Verhältnisse und dergleichen müssen, bei Verlus der Reclamations-Ansprüche, spätestens bis zum 15. März a. c. bei uns eingehen und die anzugebenden Reclamationsgründe durch Atteste glaubhaft nachgewiesen werden.

Solche Militärpflichtige, welche dieser Aufforderung nicht pünktlich nachkommen, oder sich über die unterlassene Meldung nicht genügend entschuldigen können, haben außer dem Verluste ihrer etwaigen gesetzlichen Reclamationsgründe, falls sie später zum Militärdienst brauchbar befunden werden, ihre Einstellung vor allen andern Militärpflichtigen, im Fall ihrer Dienstunbrauchbarkeit aber ihre Bestrafung nach Maßgabe der Geseze zu gewärtigen. Schließlich bemerken wir, daß zur Einzeichnung in hiesige Stammrolle **nicht** zu melden haben:

- 1) Die im Jahre 1836—39 in der Stadt Halle, sowie die sich hieselbst aufhaltenden, außerhalb Halle im Inlande geborenen Studirenden, Gymnasialen u. d. welche bereits durch eine königliche Departements-Prüfungscommission die Berechtigung zum jährigen freiwilligen Militärdienst erhalten haben.
- 2) Die außerhalb Halle geborenen und mit einem von ihrer heimathlichen Kreis-Erfassbehörde ausgefertigten Wapenpasse **nur vorübergehend in hiesiger Stadt** sich aufhaltenden Militärpflichtigen, sowie
- 3) alle diejenigen, welche ihrer Militärpflicht im stehenden Heere bereits genügt haben, gegenwärtig dienen oder bei den früheren

Gestellungen von einer königlichen Departements-Erfasscommission als dienstuntauglich befähigt worden sind.
Halle, den 24. Februar 1859.
Der Magistrat.

In Folge Ablebens des Herrn **Joh. Chr. Friedr. Brauer** beabsichtigen dessen Erben die seit langen Jahren unter der Firma **G. S. Thune & Brauer** en gros und en detail **schwinhaft betriebene Colonial-, Producten- und Weinhandlung** aufzugeben und deshalb ihre dazu benutzten, zum Betrieb der Handlung eingerichteten resp. mit Niederlagen versehenen Häuser in der großen Klausstraße Nr. 1 und 2 und Grajeweg Nr. 14 hieselbst zusammen oder einzeln meistbietend zu verkaufen. In deren Auftrage habe ich hierzu Termin zum 28. April d. J. Nachm. 3 Uhr in meinem Geschäftszimmer anberaumt und ertheile auch schon vorher jede gewünschte Auskunft. Sollten zahlungsfähige Käufer wünschen, das noch bestehende Handelsgeschäft mit zu übernehmen, so kann bis zum Termine hierüber auch aus freier Hand abgeschlossen werden.
Halle, am 12. März 1859.
Der Justizrath Soedeck.

Ein Gasthof,

unweit Merseburg, mit massiven Gebäuden, in bester baulicher Beschaffenheit, mit Tanzsaal und Einrichtung zu einem Materialgeschäft, eine Stätte der Erholung der Umgegend, soll **am 26. März d. J. Vorm. 11 Uhr** in meinem Geschäftslokale zu Halle, Peitzgerstraße Nr. 11, unter den alsdann bekannt zu machenden und auch schon vorher bei mir zu erfahrenden Bedingungen aus freier Hand meistbietend verkauft werden.

Der Rechts-Anwalt von Bieren.

Das zu Pranis eine Meile von Halle, in der Nähe zweier Zuckerrfabriken, der Schausse und Eisenbahn belegene **Dietrich'sche** reparirte Anspannergut mit 214 Magdeburger Morgen vorzüglichen Feldes, Gärten, Holzzung und Wiese, auch vollständigem Inventario soll durch mich unter annehmblichen Bedingungen verkauft werden.

Kaufstüige ersuche ich, mit mir hierüber in Verhandlung zu treten.
Halle, den 10. Februar 1859.

Der Rechtsanwalt Fiebiger.

Lehrlingsgesuch.

Für mein Materialgeschäft wünsche ich zum 1. April oder Ostern einen jungen Mann aus guter Familie als Lehrling zu engagiren.
G. Börner in Colleda.

Eine **Schneide** ist zu verpachten, so wie **Tagelschmiedewerkzeug** zu verkaufen
Martinsgasse 15.

Diese Ziehung
300 Gewinne mehr
als bei Vorjahr.

200,000 Gulden,
Hauptgewinn der Ziehung
am 1. April

2100 Loose
erhalten
2100 Gewinne

Oesterreichische Eisenbahn-Loose.

Jedes Loos muss einen Gewinn erhalten.

Gewinn fl.: **250,000, 200,000, 150,000, 40,000, 30,000, 20,000, 15,000, 5,000, 4,000, 3,000, 2,000, 1,000** etc. etc.

Es dürfte für Jedermann von Interesse sein, den Plan dieser, auf's Grossartigste ausgestatteten Verlosungen kennen zu lernen, es ist derselbe gratis zu haben und wird franco überschickt.

Loose werden zu dem billigsten Preis geliefert und beliebe man sich baldigst direkt zu wenden an das Bank- und Staats-Effekten-Geschäft
Anton Horix in Frankfurt am Main.

Das Haus nebst Vorplatz, Karzerplan Nr. 4, steht sofort zu verkaufen. Alles Nähere beim Besitzer.

Gasthofs-Verkauf.

Familienverhältnisse bestimmen mich, meinen hieselbst belegenen, „zur Harmonie“ genannten Gasthof mit Ackerwirthschaft, Garten, bedeckter Regelbahn, großem Tanzsaal, Billard u. s. w. zu verkaufen. Die Gebäude sind in gutem Bauzustande, das Inventarium vollständig.

Da mir an einem baldigen Verkaufe gelegen ist, so sind die Bedingungen von mir auch sehr annehmbar gestellt.

Quellendorf, den 9. März 1859.
Carl Bretschneider.

Das Wohnhaus Nr. 11 in Schaffstädt steht zu verkaufen; es enthält drei Stuben, gehörige Stallung, eine Thorfahrt, 1/2 Morgen Garten und 3/4 Morgen Acker. Der Käufer kann 300 Thaler mit übernehmen. Der Verkäufer ist wohnhaft zu Rockendorf bei Lauchstädt.
Gottlob Töpfer.

Mühlverkauf.

Eine abgabenfreie Mühle in einer Stadt, deren Wasserkraft jederzeit vollkommen ist, mit 3 Mahlgängen — 2 deutschen und 1 amerikanischen — 1 Schrootgange und 1 Reinigungsmaschine von der gelungensten Konstruktion, neu angelegt, die einzige Mahlmühle einer Stadt von 2000 Einwohnern und 1 Dorfes, zu der 2 Wohngebäude, Scheunen, Stallung, 4 Gärten und 7 Acker Land gehören, ist unter annehmbaren Bedingungen aus freier Hand sofort zu verkaufen.

Das Mahlgut wird gebracht und abgeholt. Die Hälfte der Kaufgelder kann stehen bleiben. Die Adresse ertheilt **Ed. Stücrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Zu verkaufen ertheilungshalber ein Haus in Naumburg a/S., Marienstrasse Nr. 101, nahe am Markt, dreiflüchtig, mit Thorfahrt, geräumigem Hof, Pferdestall, 10 Stuben, 12 Kammern, 3 Küchen, 2 Speisekammern, 3 Kellern, 4 Böden mit 3 Kammern, einem Gewölbe mit Stube und Kammer, Waschhaus, Niederlage, auch Brunnen. Ein Theil des Kaufpreises kann stehen bleiben. Näheres in der Bövenapotheke in Naumburg a/S. am Markte, und in Halle, große Steinstrasse 70.

Eine herrschaftliche Wohnung, 1. Etage, nebst allem Zubehör (auch Gartenantheil), ist zum 1. April oder 1. Juli zu vermieten. Näheres im Hause selbst, große Ulrichsstraße Nr. 12.

Eine Stube und Kammer

ohne Möbel wird zum 1. April zu mieten gesucht. Adressen gr. Ulrichsstr. 18 abzugeben.

Für Bandwurmpatienten.

Bei abnehmendem Monde treibe ich binnen zwei bis vier Stunden jeden Bandwurm sicher, schmerzlos und radical ab, ohne die Verdauungsorgane anzugreifen. — Auf frankirte Briefe theilt das Nähere mit.

Boigt, prakt. Arzt und Wundarzt zu Croppenstedt, Reg.-Bez. Magdeburg.

Ein brauner Wallach, 8 Jahr alt, steht zu verkaufen in Wörmlich Nr. 37.

Auction.
30 Schock verschiedenes Stroh, 50 Str. Heu, 4 Pferde, 1 großer Glasschrank, 1 Handschrotmühle sollen Sonnabend den 19. März um 1 Uhr meistbietend verkauft werden in dem Ulrich'schen Gute zu Höhnstedt.

Auction.

Auf Dienstag den 22. März d. J. von Vormittags 9 Uhr ab sollen in dem ehemals Zeschmar'schen Gute zu Schleinitz bei Osterfeld wegen Verkauf des Gutes

1 gutes Spannpferd, welches sich auch zum Reiten gut eignet, mehrere melkende Kühe, Betten, Wirthschafts-Sachen und Möbels, sowie mehrere Schocke Roggen- und Futterstroh, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Preuss. Cour. verkauft werden.

Eine perfekte Köchin erhält zum 1. April noch eine sehr gute Stelle wegen Krankheit der jetzigen Köchin durch Frau **Hartmann**.

Ein anständiges Mädchen, welches sehr gut weiß näht oder fertig schneidert, seine Wäsche sauber waschen und zu plätten versteht und gute Atteste hat, erhält gute Condition durch Frau **Hartmann**, kl. Märkerstr. 9.

Georginen- und Blumenfreunden empfehle ich hierdurch mein diesjähriges Verzeichniß, welches 631 Sorten Georginen, sowie einige der beliebtesten Topfpflanzen, Blumen und Blumenameriken enthält, sich durch billige Preisnotirung auszeichnet und zur gefälligen Abforderung bereit liegt. Von den beliebtesten Adelheid-Kartoffeln erlasse ich den Scheckel zu 1 Rp.

Boigt,

prakt. Arzt u. Wundarzt zu Croppenstedt.

Bekanntmachung.

Da unter heutigem Dato das Tabacks- und Cigarrengeschäft unter der Firma **C. F. Förpel** mit Activa und Passiva laut notarischem Uebereinkommen auf mich übertragen, folge dessen warne ich Jedermann, welcher Zahlungen zu machen, blos einzig und allein an mich zu machen, indem ich keine andern Zahlungen anerkenne.
G. Stoye.
Cönnern, den 3. März 1859.

Zugleich empfehle ich, um schnell damit zu räumen, billigt **Taback** und **Cigarren**.
G. Stoye.

Aechte Zeltower Rübchen, sehr guten Sauerkohl empfiehlt **W. Weber**, Schmeerstraße 32.

Goldene Uhrketten

empfang wieder und empfiehlt billigt **Adelbert Löffler** in Cönnern.

Ein gut eingefahrener Esel nebst Wagen ist zu verkaufen in **Sennewitz Nr. 4** bei Halle.

Eine Partie trockene Birkenpfosten sind zu verkaufen in **Merseburg, Neumarkt Nr. 926**.

Anzeige.
Das von mir an diesem Platze, am Thüringer Bahnhofe Nr. 1 a bisher geführte „**Steinbohlen- u. Coaks-Geschäft**“ hat der Kaufmann Herr **Reinhold Mohr** käuflich übernommen, um es unter seinem Namen fortzuführen.

Indem ich meinen besten Dank sage für das Vertrauen, das mir zu Theil geworden ist, füge ich die Bitte hinzu, dasselbe in gleichem Maße auf Herrn **Mohr** übergeben zu lassen.

Halle a/S., den 15. März 1859.

Hoffmann, Zimmermeister.

In Bezug auf vorstehende Anzeige des Herrn Zimmermeister **Hoffmann** erlaube ich mir ebenfalls die Bitte auszusprechen, auch mir das Vertrauen zu schenken, welches Herr **Hoffmann** sich unverändert bewahrt hat. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, mich desselben durch prompte und reelle Bedienung stets würdig zu beweisen und allen Anforderungen der geehrten Abnehmer auf das Pünktlichste nachzukommen.

Halle a/S., den 15. März 1859.

Reinhold Mohr.

Ein Verkaufslokal nebst schönem Keller ist zum 1. April zu vermieten Schmeerstraße 32.

Ein Gasthof erster Klasse wird zu kaufen gesucht. Preis, sowie spezielle Bedingungen erbittet sich **Ed. Kewitzky** in Magdeburg.

Sausverkauf.

Ein Haus, Stall, Scheune, Garten, mit 6 bis 11 Morgen Feld verkauft **Johann Friedrich Schmidt** in Großgräfendorf.

Gutes Amerikanisches Weizen- und Roggenmehl in verschiedenen Nummern, Futtermehl und Kleie in Säcken à 2 G und einzelnen K zum billigsten Preis bei

Fr. Busch in Löbejün.

Schönen Hirten à Nege 9 R, im Ganzen billiger, sowie Brett, Latzen und Splitt bei

Fr. Busch in Löbejün.

Weißes Ahorn,

in starken Klößen oder Pfosten, kaufen stets

Schlobach & Morgenstern in Leipzig.

Durch alle Buchhandlungen ist zu haben: 2te umgearbeitete u. vermehrte Auflage **Handbuch des Gartenbaues**, oder kurze praktische Anleitung zum **Gemüsebau, Obst- u. Weinbau**, der **Blumenzucht** im Freien, in Gewächshäusern und in Zimmern. Nebst einem Anhang über die bei der Gärtnerei schädlichen und nützlichen Thiere und einem allgemeinen Gartenkalender. Herausgegeben vom Fürstl. Carolath'schen Hofgärtner **C. H. Cleemann**. 39 Bogen, gr. 8., geheftet 1 Thlr. 12 Sgr.

Musterzeichnungen

zu **Blumengärten** und **Blumengärten** in 44 Zeichnungen auf 30 lithogr. Tafeln, nebst Anweisung dieselben anzulegen und zu unterhalten. Von **R. C. Cleemann**, reichsgräflich v. Brühl'scher Schloßgärtner zu Pforten. Geh. 2 1/2 Sgr. Borräthig in der **Lippert'schen** Buchh. (L. Rühle) in Halle, Alter Markt Nr. 3.

Zum baldigen Eintritt suche ich für mein Geschäft einen Lehrling.
L. Rühle,
Fr. Lippert'sche Buchhandlung.

Für eine Stelle in Merseburg wird zum 1. April eine Kammerjungfer gesucht, die nicht mehr ganz jung ist. Mädchen, die schon als solche gedient haben, können sich melden vor dem Kirchthor Nr. 3.

200,000 Gulden neue östr. Währung zu gewinnen

bei der am kommenden 1. April stattfindenden Gewinn-Ziehung
der Kaiserl. Königl. Oestreich'schen Part.-Eisenbahnloose.
Jedes Obligations-Loos muß einen Gewinn erhalten.

Die Hauptgewinne des Anlebens sind: 21 mal W. Währ. fl. 250,000, 71 mal fl. 200,000, 103 mal fl. 150,000, 90 mal fl. 40,000, 105 mal fl. 30,000, 90 mal fl. 20,000, 105 mal fl. 15,000, 370 mal fl. 5000, 20 mal fl. 4000, 258 mal fl. 2000, 754 mal fl. 1000.

Der geringste Gewinn, den mindestens jedes Obligationsloos erzielen muß, beträgt 120 fl. Wiener Währung od. 80 Thlr. Pr. Crt. Die am 3. Januar unsern resp. Kunden entfallenden Gewinne sind von uns bereits alle an dieselben ohne Abzug ausbezahlt worden.

Obligationsloose, deren Verkauf überall gesetzlich erlaubt ist, erlassen wir zum Berliner Tagescourse, legen aber den Betrag stets auf Wunsch vor. — Die entfallenden Gewinne werden den resp. Interessenten, welche ihre Loose direct von unterzeichnetem Bankhause bezogen, sofort baar übermittelt.

Verloosungspläne werden stets franco übersandt; ebenso Ziehungslisten franco gleich nach der Ziehung. Alle Anträge und Anfragen sind daher direct zu richten an Unterzeichnete

Stirn & Greim,
Bank- und Staats-Effekten-Geschäft
in Frankfurt a/M., Zeil Nr. 33.

NB. Der Betrag der Bestellung kann auch pr. Postvorschuß nachgenommen werden, welches ebenfalls von uns portofrei für den Empfänger geschieht.

Offne Quecksilber-Manometer mit den neuesten Constructionen empfiehlt
A. L. G. Dehne,
Preis-Courante liegen zur Verfügung. Mechaniker u. Optiker, große Märkerstr. Nr. 4.

Die Maschinenfabrik u. Eisengießerei
von
Hanke & Comp.

Halle a/S., Schimmelgasse Nr. 6,
empfehlen sich zur Anfertigung von allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln, als: Dampfmaschinen, Gesebelwerken, Mühlenanlagen, Schmiedestücken und Guß aller Art &c. &c., unter solidester, promptester und billigster Bedienung.

Zur Beachtung.
Zur Anfertigung von Mühlenzeugen, Pumpen, Reparaturen an Dampfmaschinen und anderen derartigen Arbeiten empfiehlt sich dem geehrten betreffenden Publikum unter Zusage gewisserhafter Ausführung und pünktlicher Bedienung
Franz Büchner, Schlossermeister.
Halle a/S., große Ulrichsstraße Nr. 21.

Ein in gutem Stande befindliches Kielboot, welches ca. 20 bis 24 Personen zu tragen vermag, wird zu kaufen gesucht. — Offerten beliebe man mit Preisangabe franco poste restante Leipzig unter Chiffre G. G. N. niederzulegen.

Um Irrthümer zu vermeiden, mache ich hiermit bekannt, daß ich von Gönnern nicht fortzuziehen Willens bin und empfehle mich zugleich bei reeller Bedienung zu allen in mein Fach schlagenden Arbeiten. Meine Wohnung ist beim Klempnermeister Herrn Projell.
Gönnern, den 12. März 1859.

Herrmann Guhn,
Gold- und Silberarbeiter.

Heu
im Ganzen und Einzelu wird verkauft vor dem Steinthor Nr. 10.

Milch-Mesche! Milch-Mesche!
sehr schön glazirt, hat wieder großes Lager zur schönsten und besten Auswahl!
A. Knabe in Halle, gr. Schlamm Nr. 2.

2 Wispel Esparsette-Saamen stehen zu verkaufen auf dem Hofe Domnig.

Peruan. Guano, seine rothe Klee- saart, Luzerne und Esparsette offerirt in großen und kleinen Posten
Albert Püschel in Gröbzig.

Auf dem Rittergute Schkopau stehen zwei große fette Ochsen zum Verkauf. Auch ist daselbst einfümmriger großer reiner Karpfensatz zu haben.

Auf dem Rittergute Dieskau werden zum 1. April l. J. zwei mit guten Zeugnissen versehene Drescher gesucht.

Payne's Panorama
des
Wissens und der Gewerbe.

Dieses „illustrierte Volksbuch“ erscheint in großem Quartformat in Heften mit zahlreichen Holzschnitt-Illustrationen und brillant ausgeführten Stahlstichen in eleganter Ausstattung.

Durch Vermittelung jeder Buch- und Kunsthandlung ist das erste Heft zur geneigten Ansicht zu beziehen, welches außer 2 Stahlstichen unter andern an Text enthält:

Widmung an Alexander v. Humboldt. — Wissen und Gewerbe im neuesten Bande. Als Einleitung von Dr. Friedr. Hofmann. — Ueberblick über die gesammten Naturwissenschaften. Von Dr. Leichenberg. — **Bier und Bierbrauerei,** mit 12 Illustrationen. — **Rüffel-Mäuse,** mit 6 Illustrationen. — **Illustrierte Auskunft:** 32 Artikel, mit 18 Illustrationen.

Heft 2 enthält: Aus der Volkswirtschaftslehre. Von Jul. Morgenkern. — **Pressen's und Macgregor's Patent-Maschine zum Schneiden und Sägen der Fellen,** mit 3 Platten. — **Der Schiefer und seine Gewinnung,** mit Stahlstich. — **Buchbinderei,** mit 18 Platten. — **Das Aufzuchtungs-System und die Mähmaschine.** Von Joh. Buntus, Maschinenfabrikbesitzer in Berlin, mit 11 Platten. — **Der Vesuv,** mit 11 Platten. — Karte von Deutschland zur Zeit des 30-jährigen Krieges in Stahlstich. — **Neuester Rettungsapparat für Schiffsbrüchige,** mit 2 Platten. — **Zur Stahlfabrikation.** — Galileo Galilei, biographische Skizze von Dr. Friedr. Hofmann. — **Illustrierte Kunst:** 28 Artikel, darunter **Eisberei- tungs-Maschine,** mit 11 Platten. — **Holle's und Lee's Patent-Waggon-Räder,** mit 3 Platten. — **Die letzte Dampfmaschinenleistung,** mit 11 Platten. — **Baron's Patent-Maschine zur Gewinnung und Wiederbelebung von thierischer Kohle,** mit 3 Platten. — **Padbon's Patent-Waagenregulator,** mit 11 Platten. — **Sattler's Delfarbmaße,** mit 11 Platten. — **Prof. Schönemann's Brückenwaage,** mit 2 Platten. — **Besondere Abtheilung:** Zur Literatur der Natur-, Volks- und Gewerbestände und die Gehelmmittel unserer Zeit.

Seiner Tendenz, so wie seiner Bearbeitung und künstlerischen Ausstattung nach ist das „Panorama des Wissens und der Gewerbe“ ein Werk, das sich einem Grenzplatz in der Bibliothek eines jeden Gebildeten und nach Bildung Strebenden erriegen wird.

Die Subskription erstreckt sich auf 20 Hefte, welche einen Band bilden. Preis pro Heft zu 4 Bogen Text nebst Stahlstichen, eleg. broch. 7½ Sgr.

Verlag der Englischen Kunsthandlung von A. S. Payne in Leipzig.

1858er Esparsette, ausgezeichnete hell und reif gewordene Klee saart eigener Erndte 5 Wispel, auch Sommerroggen zu Saamen in größerem Quantum sind zu verkaufen bei dem Freigutbesitzer Wittsche in Gönnern a/S.

Ein ehrliches und vollkommen gesundes Mädchen, welches in der Kochkunst nicht ganz unerfahren ist, findet zum 1. k. Mts. bei einem Beamten einen guten Dienst. Nebungen sind unter Adr. R. H. poste restante Freyburg a/U. zu befördern.

(Offene Stellen.) Mehrere Handlungscommis für verschiedene Geschäfte werden zu Offern gesucht. Desgleichen Handlungs- und Oekonomie-Lehrlinge. Näheres Ed. Nebling in Magdeburg, Georgenplatz Nr. 34.

Gesucht wird bis zum 24. März a. c. ein erfahrener practischer Verwalter auf dem Rittergute Schkopau. Anmeldungen bei der Inspection daselbst.

Ein junges anständiges Mädchen, welches geschickt in allen häuslichen Arbeiten, wünscht gern die Landwirthschaft zu erlernen, wenn nicht unentgeltlich, ist sie nicht abgeneigt etwas zuzugeben. Das Nähere sagt Frau Schaaf, Rittergasse Nr. 11.

Im Verlage von **G. D. Bader** in Offen sind neu erschienen und durch alle Buch- und Musikhandlungen, in Halle durch die **Pfeffersche Buchhandlung** zu beziehen:

Männerlieder,
alte und neue,
für Freunde des mehrstimmigen Männergesanges.
Herausgegeben von
Wilhelm Greef.

20 Lieder (15 Drig. Comp.) enth. — Lehtes Heft. — Preis 3 Sgr.

Die 10 Hefte der Greef'schen Sammlung, von denen das I. in 9., das II. in 6., das III. in 6., das IV. in 4., das V. in 3., das VI. in 3., das VII. in 3., das VIII. in 2., das IX. in 2. Aufl. erschienen — jede Auflage 3500 Expl. par — enthalten 220 Lieder, darunter 115 Original-Compositionen.

Das IX. Heft enthält ein Lied von Herrn Musikdirector Carl Wilhelm in Grefeld: „Die Wacht am Rhein“, das, ein schöner Ausdruck deutsch-patriotischen Sinnes, in gegenwärtiger Zeit besonders die Aufmerksamkeit der Sanger-Vereine verdient, wie es denn in dem Schiller-Concert des Kölner Männergesangs-Vereins am 17. Februar einen bedeutenden Erfolg hatte und wiederholt werden mußte, ebenso wurde es am 19. auf Verlangen in der Philharmonischen Gesellschaft in Köln mit größtem Beifall vorgetragen.

Die Greef'sche Sammlung ist überhaupt reich an schönen und kräftigen deutschen Liedern.

Reise-Stereoscopen,
welche sich wie ein Brief zusammen legen und leicht in einer Rocktasche transportieren lassen, nebst einer großen Auswahl von Stereoscopen-Bildern, empfing
Richard Pauly, gr. Steinstr. 8.

Alexander Blau, ehemals Geschw. Scharnke, gr. Märkerstr. Nr. 5 u. 6,



beehrt sich den Empfang seiner franz. seidnen Bänder anzuzeigen. Ebenso erlaube mir auf mein neu eingerichtetes Strohhut-Lager für Damen und Herren aufmerksam zu machen, sowie ich auch Strohhüte zum Waschen, Färben und Modernisiren annehme.

Mein **Geschirr- und Sättel-Commissionslager** vom Regiments-Sattler **M. S. Meister** bietet das Einfachste wie das Eleganteste dieser Art: Reitzäume, Koppel- und Wassertrennen, Schabracken, Gurte aller Art, Reit- und Fahr-Weischen, so wie aller Art Reit- und Fahr-Effecten in größter bester Auswahl unter Garantie.

Mein **Reise-Artikel-Lager**, als: Reisekoffer jeder Größe, Handkoffer, Muster-Koffer, Hutschachteln, Geldreisetaschen aller Größen, Reisetaschen das Einfachste wie Eleganteste, Umhängetaschen. Ferner: Lager feiner Ledertaschen, Pflüchtaschen, Schulfaschen aller Art, Portemonnaies, Cigarren-Étui's u. s. w. Alles in bester Auswahl zu ganz soliden Preisen.

Friedr. Taubert, Alter Markt 21.

600

Stück Confirmanden-Anzüge, der vollständige Anzug von 2^o. Zhr. bis 15 Zhr., empfehlen

W. Salym & Co.,
Leipzigerstraße 105/396.

Das Nobelpste und Neueste in feinsten und soliden Herren-Garderoben empfehlen in unübertrefflich großer Auswahl
W. Salym & Co., Leipzigerstraße 105/396.

Hutfabrik-Etablissement.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mit heutigem Tage am hiesigen Plage, große Steinstraße Nr. 71, neben der Tabaksfabrik der Herren **Brunzlow & Sohn**, eine Hutfabrik eröffnet habe. Es soll mein stetes Bestreben sein, bei billigster Preisnotirung die schönste und sauberste Waare zu liefern; ebenso Reparaturen aller Arten Hüte und aller in dies Fach einschlagender Artikel werden auf das Schönste und Billigste ausgeführt und zu jeder Zeit zurückgeliefert.

Halle, d. 5. März 1859

Zur gütigen Beachtung empfiehlt ergebenst

Große Steinstraße Nr. 71. **Heinrich Linde,** Große Steinstraße Nr. 71.

Aechte Lilionese

vom Erfinder **Ferd. Rothe in Berlin.**

unter der Garantie, daß die Wirkung bei derselben in 14 Tagen geschieht, widrigenfalls das Geld zurückgezahlt wird, befreit die Haut von Sommersprossen, Finnen, trocknen und feuchten Schwinden, Flechten, zurückgebliebenen Pockenstellen, Rötze auf der Nase, und verändert einen gelben Teint in garten, weißen, demselben eine jugendliche Frische gebend. Preis pro Flasche 17 $\frac{1}{2}$ Sgr. bis 1 R $\frac{1}{2}$. Diese ächte, vielfach bewährte Lilionese, welche von der k. nigl. Preuss. Medicinal-Behörde concessionirt ist, wolle man nicht mit Nachahmungen, unter demselben Namen angeboten, verwechseln, welche keineswegs die von uns garantierte Wirkung haben können, da die Fabrication stets unser Geheimniß bleiben wird.

Den Vertrieb unserer Waaren für Halle und Umgegend hat einzig und allein Herr **W. Hesse, Schmeerstr. 36.**

Niederlage für Eisleben bei Herrn **Carl Reichel, Rothe & Co. in Berlin.**

Die Strohhut-Wäsche und Bleiche von G. Hennemeyer,

zum Waschen, Bleichen, Modernisiren und Färben aller Sorten Strohhütengang ergebenst.

In der **Mineralwasser-Anstalt** hiesiger Privil. Apotheke werden nachstehend aufgeführte Mineralwasser, als:

Ubelheitsquelle, Biliner Sauerbrunnen, Driburger, Eger Salzbrunnen, Eger Franzensbrunnen, Emser Krähchen, Emser Kesselbrunnen, Fachinger, **Friedrichshaller**, Geilnauer, Gomburger Elisabethquelle, Jodsäuerling, Karlsbader Muhl- und Schloßbrunnen, Karlsbader Sprudel, Karlsbader Ebersienquelle, Kissingener Rakocz, kohlen-saures Bitterwasser, kohlen-saures Magnesiawasser, einfach kohlen-saures Wasser in kalten und $\frac{1}{2}$ -Fl., Kreuz-nacher Elisabethquelle, Lipppringer Arminiusquelle, Marienbader Kreuzbrunnen, Dersalzbrunnen, Pöllnauer Bitterwasser, Pyramont, Pouchon de Spaa, Selters in $\frac{1}{2}$ - und $\frac{1}{4}$ -Flaschen, Säidschüler, Schwalbacher, Sodawasser in $\frac{1}{2}$ - und $\frac{1}{4}$ -Fl., Vichy grande Grille und Wildunger, vorrätig gehalten und zu Fabrikspreisen, bei Entnahme jeder beliebigen Quantität, abgegeben. — Auswärtige Aufträge werden schnell effectuirt und durch die fortwährenden Fuhrgelegenheiten nach Halle, Merseburg, Naumburg, Artern, Nordhausen zc. ihrem Bestimmungsorte zugeführt.

Alles Nähere ist aus den betreffenden Preislisten zu ersehen, welche auf portofreie Anfragen gratis erfolgen.

Querfurt, im März 1859.

A. Neumann.

Englische Fleckseife à Stück 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. Um Flecken aller Art auf leichte Weise ausleinen und wollenen Stoffen zc. zu entfernen.
Carl Haring, Neunhäuser 5.

Schöne dauerhafte Stubenbesen à Schock 2 R $\frac{1}{2}$ und Stallbesen à Schock 3 R $\frac{1}{2}$ bei
G. Sonnemann, Ummendorf.

Ein- und Verkauf von
Feldsamerei
bei **Ernst Voigt.**

Guano
bei **Ernst Voigt.**

Ein Sopha zu verkaufen Schulberg 7.

Gebauer-Schneitschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Aechter Franzbrandwein mit Salz, nach „**William Lee**“: „der Selbstarzt bei äusseren Verletzungen und Entzündungen aller Art.“ — bei **W. Fürstenberg & Sohn.**

Getreide-Kümmel, Galleschen, aus dem schönen reinen Getreidebranntwein destillirt, den uns die Städte des Harzes, namentlich Quedlinburg und Nordhausen liefern;

Calmüser, diesen ächten polnischen Tüben-Bittern, empfiehlt in bester reinsten Waare die Fabrik
W. Fürstenberg & Sohn, Halle.

Maïs, Badenscher, traf ein.
American in ca. 4 Wochen erwartend.

Lupinen, gelbe bei **Ernst Voigt.**

10 Mispel Kartoffeln sind zu verkaufen bei **Kindermann in Dornh.**

Fernröhre u. Operngucker mit den vorzüglichsten Gläsern von den berühmtesten Künstlern des In- u. Auslandes, empfehlen in größter Auswahl zu den billigsten Preisen
Paul Colla & Co., gr. Schlamm 10.

Alle Reparaturen, Umarbeitungen, Waschen und Färben der getragenen Hüte wird aufs Beste und Schnellste besorgt bei **L. Wedding, Gutmachernstr.,** gr. Steinstraße Nr. 12.

Kühler Brunnen. Dienstag den 15. März

XXI. Concert des Musik-Vereins. Symphonie von Spohr C-moll.

Ouvertüren von Bennett — Mendelssohn. Billets für Nichtmitglieder sind à 5 Sgr. in der Musikalienhandlung von **H. Karmrodt** gr. Steinstrasse) zu haben.

Concert-Anzeige.

Die blinde Sängerin **Lisette Leupold** aus Römhild im Herzogthum Sachsen-Meiningen wird die Ehre haben, Dienstag den 15. März ein Vocal- und Instrumental-Concert im Gasthose zur „Weintraube“ zu geben. **Programm:** 1) Arie aus Titus von Mozart, 2) Gavatine aus dem Freischütz von Weber, 3) Adelaide von Beethoven, 4) Gnadensarie aus Robert der Teufel. Die Zwischenpausen werden mit Orchester-Musik ausgefüllt. Billets zu 10 Sgr. sind in der Buchhandlung des Hrn. **Lippert**, sowie in der Musikalienhandlung des Hrn. **Karmrodt** zu haben. An der Kasse 15 Sgr. Anfang 3 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Lisette Leupold.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige. Heute morgen wurde meine liebe Frau **Emma** adoptire **Meckert** geborne **Schunke** von einem kräftigen Jungen glücklich entbunden, was ich Verwandten und Freunden hiermit anzeige.
Wettin, den 13. März 1859.
Voigt, Actuar.



